

# Die Sinfonie

## 1. Die Erklärung des Namens und die Besetzung bei einer Sinfonie:

Das Wort „Sinfonie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „miteinander klingen“ (syn = mit, miteinander; phonein = klingen). In einer Sinfonie spielt ein Sinfonieorchester, also viele verschiedene Musikinstrumente sind zusammen zu hören (z. B.: 1. Violinen, 2. Violinen, Violen, Violoncelli, Kontrabässe; Querflöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte; Hörner, Trompeten; Harfe; Pauken). Die Sinfonie entwickelte sich in der Klassik zu ausgereiften Form.



## 2. Der „klassische“ Aufbau einer Sinfonie: Sie hat meist vier Sätze (in sich geschlossene Teile). Manche Sinfonien beginnen mit einer langsamen Einleitung. Die Tempobezeichnungen der Sätze sind im Allgemeinen:

1. Satz: . lebhaft (z. B. Allegro)
2. Satz: langsam (z. B. Adagio)
3. Satz: tanzartiger Charakter (z. B. Menuett; dreiteilig: A B A )
4. Satz: . lebhaft (z. B. Presto)

## 3. Bedeutende Komponisten der Klassik und einige ihrer bekanntesten Sinfonien:

1. Joseph Haydn (1732-1809): ca. 100 Sinfonien, darunter: die „Abschiedssinfonie“, die „Sinfonie mit dem Paukenschlag“, „Die Jagd“, „Die Uhr“, . . .
2. Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): 41 Sinfonien, darunter die „Linzer Sinfonie“, die „Haffner Sinfonie“, die „Prager Sinfonie“, die „Jupiter Sinfonie“
3. Ludwig van Beethoven (1770-1827): 9 Sinfonien, darunter: die „Eroica“ (= Nr. 3), die „Schicksalssinfonie“ (Nr. 5), die „Pastorale“ (Nr. 6), die „Unvollendete“ (Nr. 9 mit der Vertonung eines Gedichts von Friedrich Schiller „Ode an die Freude“)

Gründe für die unterschiedliche Anzahl von Sinfonien bei den drei Komponisten: z. B. Die Kompositionen werden zeitlich umfangreicher und die Anzahl der Stimmen nimmt zu. Haydn war Auftragskomponist für seinen Fürsten, Mozart löste sich aus der Auftragssituation und komponierte u. a. auch viele Opern. Beethoven war immer freier Künstler.